

Meisterausbildung mit Zukunftsperspektive

Wiesau/Schwandorf. Mit der offiziellen Begrüßung der Teilnehmer am 21. September 2026 ist die neue Meisterausbildung im Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Wiesau offiziell in die nächste Phase gestartet. In bewährter Kooperation mit der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz werden sechs engagierte Fachkräfte bis Ende Januar 2027 gezielt auf ihre zukünftigen Aufgaben als Führungskräfte, Fachverantwortliche und Unternehmer vorbereitet. Der eigentliche Kursbeginn erfolgte bereits am 7. September 2026 in Schwandorf.



Bild: Erster v. links Fachbereichsleiter Thomas Diertl, Schulleiter OStD Thomas Metzler; Erster v. rechts Dipl.-Ing. Elektrotechnik Josef Grassy, Abteilungsleitung Metall Dominik Fürst (Quelle: Thomas Diertl)

Schulleiter OStD Thomas Metzler hieß die Teilnehmer am 21. September herzlich willkommen und unterstrich die Bedeutung einer qualifizierten Meisterausbildung für die Zukunft des Handwerks. Die Zusammenarbeit zwischen dem Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Wiesau und der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz verbindet fundierte fachtheoretische Ausbildung mit praxisnaher Qualifizierung und schafft damit eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Berufsstandes. Die Kooperation bündelt schulische Fachkompetenz und die praktischen Ausbildungsmöglichkeiten der Handwerkskammer.

Vom klassischen Handwerk zur vernetzten Gebäudetechnik

Das Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk befindet sich in einem tiefgreifenden technologischen Wandel. Wo früher überwiegend mechanische Systeme, handwerkliche Fertigung und klassische Montagetechniken im Mittelpunkt standen, bestimmen heute zunehmend Motorisierung, Sensorik, intelligente Steuerungen, Gebäudeautomation und digitale Planungssysteme das berufliche Anforderungsprofil.

Für die Meisterausbildung bedeutet dieser Wandel jedoch nicht, dass das klassische Handwerk an Bedeutung verliert – im Gegenteil. Die Digitalisierung erweitert das handwerkliche Kompetenzfeld. Der zukünftige Sonnenschutztechniker muss mechanische Systeme verstehen, elektrische Antriebe fachgerecht installieren, Steuerungskonzepte beurteilen und digitale Technologien sinnvoll in bestehende Gebäude integrieren können.

Dabei bleibt eine entscheidende Grundanforderung bestehen: Ein technisch intelligentes Produkt muss unter realen Bedingungen sicher und dauerhaft funktionieren.

Gerade im Rollladen- und Sonnenschutzbau treffen hochwertige Produkte auf unterschiedlichste bauliche Situationen. Unebene oder diffuse Untergründe, unterschiedliche Wandaufbauten, variierende Befestigungssituationen sowie die Einwirkungen von Wind und Witterung stellen hohe Anforderungen an Planung, Befestigung und Montage. Digitalisierung kann diese handwerkliche Verantwortung nicht ersetzen. Sie benötigt vielmehr das fachliche Fundament des Technikers, der die bauliche Situation beurteilt, geeignete Befestigungsmittel auswählt, Lasten berücksichtigt und eine dauerhaft sichere Ausführung gewährleistet.

Technik verstehen – Zusammenhänge beherrschen

Genau an dieser Schnittstelle setzt die Meisterausbildung an. Die Teilnehmer erwerben nicht nur zusätzliches Fachwissen, sondern lernen, technische Zusammenhänge ganzheitlich zu betrachten und Lösungen eigenverantwortlich zu entwickeln.

Von der Material- und Produktauswahl über Konstruktion und Befestigung bis hin zu Antriebstechnik, Steuerung, Gebäudeautomation und Qualitätsmanagement reicht das Spektrum der Qualifizierung. Ergänzt wird die technische Ausbildung durch Themen wie Leistungsdokumentation, Betriebswirtschaft und die Anforderungen an eine professionelle Betriebsführung.

Für Thomas Diertl, Fachbereichsleiter für Rollladen und Sonnenschutz am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Wiesau, ist insbesondere die Verbindung von bewährtem Handwerk und neuen Technologien von zentraler Bedeutung. Die Meisterschüler sollen nicht lediglich bestehende Lösungen anwenden, sondern befähigt werden,

technische Entwicklungen zu verstehen, kritisch zu bewerten und für den konkreten Kundenauftrag nutzbar zu machen.

Der Sonnenschutztechniker der Zukunft wird damit zunehmend zum Schnittstellenfachmann zwischen Gebäudehülle, Energieeffizienz, Mechanik, Elektrotechnik und digitaler Gebäudeautomation. Er plant Systeme, beurteilt bauliche Voraussetzungen, koordiniert unterschiedliche Gewerke und sorgt dafür, dass aus einzelnen Komponenten eine zuverlässig funktionierende Gesamtlösung entsteht.

Sonnenschutz gewinnt an Bedeutung

Die Bedeutung des Berufsbildes wächst auch durch die veränderten Anforderungen an Gebäude. Sonnenschutz ist längst nicht mehr ausschließlich eine Frage von Komfort und Gestaltung. Außenliegender Sonnenschutz kann einen wichtigen Beitrag zum sommerlichen Wärmeschutz leisten, den Energiebedarf eines Gebäudes beeinflussen und in Verbindung mit Sensorik und Gebäudeautomation intelligente Betriebsstrategien ermöglichen.

Damit verändert sich auch die Beratungskompetenz des Fachbetriebes. Kunden erwarten zunehmend individuell geplante Lösungen, die Sicherheit, Komfort, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Design miteinander verbinden.

Der Meister übernimmt hierbei eine Schlüsselrolle: Er muss technische Möglichkeiten einschätzen, wirtschaftliche Entscheidungen treffen, Mitarbeiter führen, Qualität sichern und gleichzeitig die Anforderungen des Kunden und die baulichen Gegebenheiten miteinander in Einklang bringen.

Moderne Ausbildungsstätten schaffen Praxisnähe

Ein wesentlicher Bestandteil der Meisterausbildung sind die hervorragend ausgestatteten Ausbildungsstätten der Handwerkskammer in Schwandorf und Weiden sowie das Staatliche Berufliche Schulzentrum in Wiesau. Dort können theoretische Inhalte unmittelbar mit praktischen Anwendungen verbunden werden. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, komplexe technische Zusammenhänge nicht nur zu analysieren, sondern auch praktisch zu erproben und zu beurteilen.

Gerade diese Verbindung von Theorie und Praxis ist für ein technisch anspruchsvolles Handwerk von besonderer Bedeutung. Meisterliche Kompetenz entsteht dort, wo Planung, technische Berechnung, Materialkenntnis, handwerkliche Umsetzung und Qualitätskontrolle zusammengeführt werden.

Weiterbildung als Antwort auf den Fachkräftebedarf

Die Meisterausbildung leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Handwerk. Qualifizierte Fachkräfte werden benötigt, um Betriebe zu führen, Nachwuchskräfte auszubilden, technologische Entwicklungen in die betriebliche Praxis zu übertragen und anspruchsvolle Kundenaufträge fachgerecht umzusetzen.

Mit dem Meisterabschluss eröffnen sich den Teilnehmern unterschiedliche berufliche Perspektiven – von verantwortungsvollen Fach- und Führungspositionen bis hin zur Übernahme oder Gründung eines eigenen Unternehmens.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels kommt der beruflichen Weiterbildung deshalb eine doppelte Bedeutung zu: Sie stärkt die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten der Fachkräfte und schafft gleichzeitig die Voraussetzungen dafür, dass das Handwerk seine Innovations- und Ausbildungsfähigkeit langfristig erhalten kann.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Der Meisterkurs 2026/27 steht damit beispielhaft für eine Entwicklung, die das Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk derzeit prägt: Handwerkliche Präzision und digitale Technologie sind keine Gegensätze, sondern bilden gemeinsam die Grundlage moderner Lösungen.

Die sechs Meisterschüler haben sich mit ihrer Entscheidung für die Weiterbildung bewusst auf einen anspruchsvollen Weg gemacht. Bis zum Abschluss im Januar 2027 werden sie ihre fachlichen, methodischen und unternehmerischen Kompetenzen weiterentwickeln und damit wichtige Voraussetzungen für ihre zukünftige Verantwortung im Handwerk schaffen. Der Kurszeitraum ist laut Ausbildungsplanung auf den 7. September 2026 bis 29. Januar 2027 festgelegt.

Das gemeinsame Ziel von Staatlichem Beruflichem Schulzentrum Wiesau und Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz lässt sich dabei treffend zusammenfassen:

Gemeinsam ausbilden. Kompetenzen stärken. Zukunft gestalten.

Ein Leitgedanke, der für eine moderne Meisterausbildung ebenso steht wie für die Zukunft eines Handwerks, das seine traditionellen Stärken bewahrt und gleichzeitig bereit ist, neue technologische Wege zu gehen.

Autor: Thomas Diertl, StR, Fachbereichsverantwortung Rollladen- und Sonnenschutzmechatronik/-technik